

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 49

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Jüsp [Spahr, Jürg]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



noch eine Garage besessen hat, ob ich auch wissen dürfe, was Pewe und Elwe zu bedeuten habe. Diesmal traf mich ein Blick hoherstaunten Staunens. Nervös malte der Befragte ein PW und ein LW auf ein Blatt Papier, schielte vorerst zum Personenwagen und hernach zum Lastwagen hinüber, und dann entrang sich seinem von einem Goldrändchen bekränzten Kragen der weithin vernehmbare Ausruf: «Was, sänigi Tubel simmir zuteilt!» – Des Fouriers Staunen aber stieg noch um einige Grade, als ich ihm seelenruhig zur Antwort gab: «Zu Befehl Herr Fourier, dä Idruck han ich au, und wänn

ich Sii wär, würd' ich sänige Tubel sofort entlasse und heischicke.» – Was leider nicht geschah, so daß ich bis auf den heutigen Tag bei der Motorfahrzeugstellung



**Elwert's Hotel Central**  
**ZÜRICH**  
an der Bahnhofbrücke

Derweil die Möve picken tut  
Schmeckt es dem Gast im Central gut.

geblieben bin, obwohl ich von einem Motorfahrzeug heute noch gleich viel verstehe wie im Stellungsjahr 1939: nichts. Sie werden aber begreifen, daß ich am Honigtopf, den der deutsche Dr. Jäger nach seiner Besichtigung der schweizerischen Armee aufstellte, nicht mit der gleichen Begeisterung schlecke wie jene, die ihm die verschiedenen militärischen Bienenhäuser vor Augen führten. Doch darf man natürlich nicht verallgemeinern, und ich hoffe zuversichtlich, ich sei in der Schweizer Armee ein Sonderfall, eine Ausnahme, eine meinem zivilen Beruf entsprechende Seltenheit.

Kesselflicker